ür Teemuseum

ORDEN - Das Ostfriesische eemuseum in Norden bekommt in diesem Jahr vom and Niedersachsen die umme von 20 000 Euro. Die e Nachricht überbrachte der DU-Landtagsabgeordnete einhard Hegewald am onnabend Museumsleiter r. Matthias Stenger bei einem Besuch im Museum. as Geld stammt aus dem on CDU und FDP eigens ufgelegten Landesprogramm zur Förderung kleiner Museen. Es soll dem Norder Museum ermöglichen, in einheitlicheres Erscheinungsbild zu erhalten und eine Außenwerbung zu verbessern.

eschäftliches

nem Teil unserer heutigen Ausgabe gen Prospekte der Firma Kaufhaus Ceka, er, bei. Wir bitten um Beachtung.

Ostfriesen Zeitung

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für Ostfriesland

GO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH
Maiburger Straße 8, 26789 Leer
nternet: www.oz-online.de

Herausgeber und Verlag:
GO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH
Geschäftsleitung: Ute de Buhr, Robert Dunkmann
Verantwortlicher Chefredakteur: Uwe Heitmann
Chef vom Dienst: Jan Kaymer
Zentralredaktion: Jochen Brandt, Edgar Behrendt, Carmen Leonhard, Marion Luppen, Nils Thorweger, Doris Zuidema.
Bezirksredaktion Leer: Wolfgang Malzahn (Leitung), Carsten Ammermann, Sebastian Bete, Dr. Gerwin Gräfe, Petra Herterich, Philipp Koenen, Michael Mittmann.
Bezirksredaktion Emden-Norden: Dr. Heiner Schröder (Leitung), Tatjana Gettkowski, Fritz Harders, Heidi Janssen, Ute Kabernagel, Michaela Kruse, Heiko Müller, Heike Rohlfs-Jacobs.
Bezirksredaktion Aurich-Wittmund: Michael Habka (Leitung), Monika Bogena, Gabriele Boschbach, Bernd-Volker Brahms, Norbert Fiks, Karin Lüppen, Kerstin Singer, Stephan Schmidt, Manfred Stolle.
Sport: Georg Lilienthal (Leitung), Ail Bettenstaedt, Günther Czempiel, Horst Kruse, Sören Siemens.
Überregionales: Rolf Seelheim, Oldenburg
Online-Redaktion: Timo Sager
Verantwortlich für Anzeigen: Uwe Boden
Bezugsgeld monatlich 26,90 Euro, Postzustellung außerhalb des Verbreitungsgebietes 28,40 Euro), einschl. Botenlohn und % MwSt.
Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG, 6125 Oldenburg
Bei höherer Gewalt (Störung des Arbeitsfriedens, der Zeitungsherstellung, des Zustellerdienstes) besteht kein Anspruch auf

Eine Lehrerin auf den Spuren des Glücks

BILDUNG Pädagogin der Berufsbildenden Schulen II Leer will neues Unterrichtsfach einführen

Den Vorschlag hat Martina Belling der Landesschulbehörde schon im vergangenen Jahr unterbreitet. Nun erhält ihre Idee durch ein Projekt in Bremen neuen Auftrieb.

VON MARION LUPPEN

LEER - Im Schuljahresendspurt ist die Idee ein wenig in den Hintergrund geraten, doch Martina Belling bleibt dran: Die Lehrerin an den Berufsbildenden Schulen (BBS) II Leer will Glück als Unterrichtsfach an der Fachoberschule Gesundheit und Soziales einführen. Einen Lehrplan gibt es bereits, doch die Landesschulbehörde und das Kultusministerium spielen nicht mit. Noch nicht.

Kurz nach Beginn des Schuljahres – im vergangenen September – hatte die OZ auf einer Themenseite ausführlich über Bellings Idee berichtet (siehe Ausriss). Die Lehrerin bekam darauf viele positive Reaktionen. Eine aktuelle Nachricht aus Bremen gibt ihr nun neuen Auftrieb: Achtklässler einer Oberschule lernen im Nachbar-Bundesland in einem Pilotprojekt, Glück im Alltag wahrzunehmen (siehe Infokasten). So etwas schwebt auch Belling vor. „Ich finde das wirklich toll", sagt sie über das Projekt in Bremen, auf das sie auch in vielen Anrufen und E-Mails angesprochen wurde. „Ich meine, dass das der Trend ist."

So fröhlich das Thema klingt, es hat einen ernsten Hintergrund: Belling, die die Fächer Englisch und Körperpflege erteilt, erlebt in ihrem Schulalltag Schüler mit Depressionen, mit Sozialphobien. „Die wissen nicht, wie sie mit ihrem Leben klarkommen sollen." Solchen Schülern könnte ein Unterrichtsfach Glück helfen.

Im Februar hat Belling das Thema mit Zwölftklässlern der Fachoberschule Gesundheit in einer Projektwoche behandelt. Dabei kam zum Beispiel der Zusammenhang zwischen Glück und Gesundheit zur Sprache. „Wenn ich glücklich bin, geht's mir körperlich gut", sagt Belling. Die Schüler befassten sich auch mit der Frage, ob Geld glücklich macht oder das Gewinnen einer Castingshow. „Ist Luisa automatisch glücklich?", sagt Belling über die Gewinnerin der Castingshow „Germany's Next Topmodel", Luisa Hartema aus Jheringsfehn.

Bellings Botschaft lautet: Glück kommt nicht von außen, sondern von innen. Geld macht nicht automatisch glücklich, auch kein Traumauto, nicht mal ein Traummann oder eine Traumfrau. Sondern: „Ich kann glücklich sein, indem ich meine Einstellung ändere." Die Lehrerin verweist auf ein Zitat, das dem US-Industriellen Henry Ford zugeschrieben wird: „Glück ist, das zu mögen was man muss, und das zu dürfen was man mag."

In kleinen Dingen des Alltags versucht Belling, es für sich selbst anzuwenden – zum Beispiel beim Korrigieren von Klausuren. Eine Tätigkeit, die sie nicht besonders mag. Sie versüßt sie sich mit einem leckeren Kakao, schöner Musik oder einer Duftlampe.

Und der Kampf mit den Behörden? Den gibt die 49-Jährige nicht auf. „Ich werde das weiter probieren." Der zuständigen Schuldezernentin habe sie schon im Januar gesagt, dass sie ihr bald wieder eine Mappe übergeben werde. Ihr Vorschlag ist zwar im vergangenen Jahr freundlich abgelehnt worden, doch Martina Belling bleibt dran. Kleine Schritte führen zum Glück – demnächst vielleicht als Unterrichtsfach.

Martina Belling

DONNERSTAG, DEN 15. SEPTEMBER 2011

THEMA

OSTFRIESEN-ZEITUNG, SEITE 12

VON JOCHEN BRANDT

LEER/HANNOVER - Noch gibt es keinen Lehrplan, aber das Fach Glück, das Martina Belling an den Berufsbildenden Schulen II in Leer einführen will, ist bereits in Bremen Realität. Die Idee ist unterrichtlich einzuüben: Glück. Die Idee ist nicht neu, einen Lehrplan hat sie bereits vorliegt – doch noch sind die Behörden nicht überzeugt.

Die Glücksbringerin

Die Lehrerin Martina Belling möchte an den Berufsbildenden Schulen II in Leer ein neues Unterrichtsfach einführen: Glück. Die Idee ist nicht neu, einen Lehrplan hat sie bereits vorliegt – doch noch sind die Behörden nicht überzeugt.

„Es ist ein Erfolgsmodell"

BERNHARD STEHLIN

„Dem Menschen im Schnitt zu helfen, das hat für mich Priorität" - Martina Belling

Fachlehrer Glück - an den Berufsbildenden Schulen II in Leer wird das Fach Glück unterrichtet. Bernhard Stehlin hat sich das Projekt angesehen. Oldenburg/Bremen - Die Idee ist nicht neu, einen Lehrplan hat sie bereits vorliegt – doch noch sind die Behörden nicht überzeugt. Die Rede ist von Glück. Das Fach Glück, das Martina Belling an den Berufsbildenden Schulen II in Leer einführen will, ist bereits in Bremen Realität. Die Idee ist unterrichtlich einzuüben: Glück. Die Idee ist nicht neu, einen Lehrplan hat sie bereits vorliegt – doch noch sind die Behörden nicht überzeugt.

Wodurch macht Geld glücklich? Das Gewinnen einer Castingshow? Ist Luisa automatisch glücklich? Ist es Glück, wenn ich mich an der Kosmetikschule bewerbe? Oldenburg/Bremen - Die Idee ist nicht neu, einen Lehrplan hat sie bereits vorliegt – doch noch sind die Behörden nicht überzeugt. Die Rede ist von Glück. Das Fach Glück, das Martina Belling an den Berufsbildenden Schulen II in Leer einführen will, ist bereits in Bremen Realität. Die Idee ist unterrichtlich einzuüben: Glück. Die Idee ist nicht neu, einen Lehrplan hat sie bereits vorliegt – doch noch sind die Behörden nicht überzeugt.

Es ist ein Erfolgsmodell" BERNHARD STEHLIN

Oldenburg/Bremen - Die Idee ist nicht neu, einen Lehrplan hat sie bereits vorliegt – doch noch sind die Behörden nicht überzeugt. Die Rede ist von Glück. Das Fach Glück, das Martina Belling an den Berufsbildenden Schulen II in Leer einführen will, ist bereits in Bremen Realität. Die Idee ist unterrichtlich einzuüben: Glück. Die Idee ist nicht neu, einen Lehrplan hat sie bereits vorliegt – doch noch sind die Behörden nicht überzeugt.

Glück als Schulfach

Bei Bremer Schülern steht neuerdings Glück auf dem Stundenplan. Achtklässler lernen in einem Pilotprojekt an der Oberschule Schaumburger Straße in einer wöchentlichen Doppelstunde, was zu einem erfüllten Leben gehört. Eine Historikerin, eine Theaterpädagogin und ein Musiker wirken mit.

Vom kommenden Schuljahr an kommt der Glücksunterricht in Bremen in der achten Klasse auf den regulären Stundenplan. Ab 2013 sollen entsprechend fortgebildete Lehrer den Unterricht ohne die Unterstützung von externen Kräften erteilen. Noten wird es nicht geben.

An anderen Schulen in Deutschland gibt es bereits Glücksunterricht, allerdings nicht in Niedersachsen. Ein Großteil der Schulen arbeitet nach dem Konzept von Ernst Fritz-Schubert. Der Schulleiter aus Heidelberg entwickelte 2007 das Fach, weil Schule seiner Meinung nach mehr als ein Ort der Wissensvermittlung sein soll. Heute bildet das Fritz-Schubert-Institut in Heidelberg Lehrer fort und betreibt Forschung.